

Nikolaikirche

Kirche in der DDR zur Wendezeit (Gy 9.8W, RS 9.9.2W)

Urte Klußmann und Daniel Berndt

Anlässlich des zehnten Jahrestages der Wiedervereinigung der DDR und der BRD zeigten im Herbst 1999 viele Fernsehsender Reportagen über die Entwicklung der DDR bis hin zum Fall der Mauer. Wir griffen diese Anregungen auf und entwickelten eine Unterrichtseinheit zum Thema „Kirche in der DDR zur Wendezeit**“.

Das Thema beinhaltet zweierlei. Zum einen bot es sich an, Kirche und Staat am Beispiel der DDR exemplarisch zu diskutieren. Zum anderen mussten wir berücksichtigen, dass für die Schüler/innen aus der eigenen Erfahrung die Situation in der DDR nicht mehr rekonstruierbar war.

Die eigenen Erfahrungswerte beschränkten sich vorwiegend auf die Erzählungen und Berichte der Eltern. Die Schüler/innen konnten einige Aspekte der Trennung von Ost und West - am Beispiel Berlins - aus dem Geschichtsunterricht herleiten. Genaue Inhalte über das Leben und Erleben in der DDR waren ihnen jedoch unbekannt.

Die Unterrichtsstunden bezogen sich vorwiegend auf zwei grundlegende Medien. Den Roman „Nikolaikirche“ von Erich Loest (München 1999) und dessen gleichnamige Verfilmung. Im Weiteren stellen wir eine Gliederung in Einzelstunden vor, in der das von uns bearbeitete Material und dessen Verwendung im Unterricht erläutert wird.

Urte Klußmann und Daniel Berndt studieren Sonderpädagogik bzw. Pädagogik mit Schwerpunkt Fv Religion an der

Mit der ersten Stunde verfolgten wir das Ziel, den Schüler/innen die Handlung des Buches durch die wichtigen Charaktere vorzustellen (vgl. **M1**). Sie sollten das individuelle Dasein in der DDR anhand der Hauptfiguren kennen lernen, d. h. die Auseinandersetzung zwischen Staat und Selbstverwirklichung (am Beispiel A. Protter und A. Bacher) bzw. Kirche als ideologischen Freiraum (Nikolaikirche / Pfr. Ohlbaum) und Staat als politisches Kontrollorgan (Ministerium für Staatssicherheit).

Die Unterrichtseinheit wurde durch bearbeitete Textstellen aus dem Roman eingeleitet. Es handelte sich um verschiedene Textauszüge, die jeweils in Arbeitsgruppen gelesen und anhand konkreter Leitfragen bearbeitet wurden.

Unsere Auswahl der Texte bezog sich auf folgende Buchpassagen, die den Schüler/innen in Kopie zur

Verfügung gestellt wurden (Textauszüge in **M2a, M2b, M2c**):

1. Arbeitsgruppe:
„Leben in der Mausefalle“ Seite 13-14 (Wohnung der Farn. Protter), Seite 27 - 29 (Szene: A. Protter im Büro).

2. Arbeitsgruppe:
„Objekt: Königsau“ Seite 7-9 (Ministerium für Staatssicherheit), Seite 119-121 (Wohnung des Genossen Schmalbank in Königsau), Seite 230f. (MfS).

3. Arbeitsgruppe:
„Nikolaikirche“ Seite 58 f. (Vor dem Gottesdienst), Seite 198f. (Im Gottesdienst), Seite 237 - 241 (Ausmarsch nach Königsau).
Im Anschluss wurden die erarbeiteten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen in der Klasse präsentiert und diskutiert. Die Schüler/innen erhielten so einen ersten Überblick über das Geschehen im Roman.

Die darauf folgende Stunde wurde mit einer kurzen Wiederholung durch die Schüler/innen eingeleitet. Es schloss sich die erste Filmsequenz an („I. Filmsequenz ab: 1' 28' 00" bis 1'38' 55") (vgl. **M3**). In dieser wird das Verhältnis der Charaktere zueinander in Beziehung gesetzt. Gleichzeitig wird hier die Situation der Hauptfiguren visualisiert. Die Schlüsselszene Gespräch im Auto A. Protter

mit A. Bacher (siehe I. Filmsequenz ab: 1 h 33' 16" bis 1h36' 20") befindet sich im Buch auf den Seiten 323 -326 und könnte als Alternative zum Film gelesen werden. Zur besseren Erschließung der Filmsequenzen bekamen die Schüler/innen einen Arbeitsbogen mit Leitfragen (vgl. **M3a**). Es folgte ein Unterrichtsgespräch, das sich zu einer lebhaften Auseinandersetzung entwickelte, in der die unter-

schiedlichen Einstellungen und Meinungen der Schüler/innen besprochen wurden. Im Kontext von Film und Roman wurde die Entwicklung des stillen Protestes zum offenen Protest deutlich. Zudem wurden die Risiken erkannt, die in der Bekennung zu

einer staatsunabhängigen Meinung für den Menschen in der DDR bestanden. Der Konflikt zwischen Kirche als Protestorgan und Staatsregierung als Kontrollregime kristallisierte sich heraus.

Über eine Reflexion der bisher erörterten Problematik begann die dritte Stunde. Der innere Konflikt: Selbstverwirklichung vs. absolute Kontrolle durch den Staat zeigte sich zum einen in persönlicher Einschränkung und psychischen Problemen oder in uniformer Anpassung der Menschen. Zur Verdeutlichung zeigten wir an dieser Stelle die II. Filmsequenz (ab: 1^h 56'76" bis 2^h 13'43 - vgl. **M4**), in der die Problematik erschlossen wurde. So fanden die Schüler/innen Schritt für Schritt Zugang zu dieser Lebenssituation. Wichtig war uns der individuelle Bezug der Schüler/innen in die Thematik, indem wir durch auf Empathie zielende Fragestellungen an das Erleben der Schüler/innen anknüpften.

Beispiele:

- „In welchem Konflikt befinden sich die Personen?“

„Was würdest du dem Menschen in der Situation raten?“

- „Hättest du dich in der Situation ähnlich verhalten?“

Zur Vertiefung bietet sich an dieser Stelle der anonyme Brief auf Seite 371 f. an, welcher in der Filmsequenz (ab: 1^h 57'53" bis 2^h 02'51") aufgegriffen wurde. Dieser ist an Pfarrer Ohlbaum gerichtet und verdeutlicht die Konfliktlage, in der sich der Verfasser befindet. Die Schüler/innen können so einen Einblick in das psychische Befinden bzw. die Gefühlswelt des Betroffenen erhalten. Der Brief bietet eine gute Basis für tiefer gehende Diskussionen, er sollte jedoch für den Unterricht überarbeitet werden, um einen leichteren Umgang zu ermöglichen.

Unsere vierte Unterrichtsstunde bildete den Abschluss der Unterrichtseinheit „Kirche in der DDR zur Wendezeit“. Inzwischen hatte sich ein Spannungsfeld aufgebaut, das sich aus dem immer intensiver werdenden Verständnis der Schüler/innen für die Lage der Menschen in der DDR entwickelt hatte. Es bot sich nun an die III. Filmsequenz (ab: 2^h 20'79" bis 2^h 46'20") - vgl. **M5** zu zeigen, die den Höhepunkt der Widerstandsbewegung und die Lösung der bisherigen Situation darstellte. Es sei darauf hingewiesen, dass sich an dieser Stelle die Verfilmung inhaltlich vom Roman unterscheidet.

Uns erschien es vorteilhaft, sich nur auf den Film zu beziehen, da in ihm das Ende bzw. der Zerfall der DDR - unserer Meinung nach - deutlicher zum Ausdruck kommt als im Roman.

Wir verzichteten in unserer letzten Unterrichtsstunde bewusst auf Leitfragen zum Geschehen. Den Schüler/innen sollte der Freiraum zukommen, ihre Gedanken und Empfindungen in einem Feedback zu äußern. Die letzte Phase der Stunde endete somit in einer Gesamreflexion, in der auf noch offene Fragen und Probleme eingegangen werden konnte

In den vier Unterrichtsstunden wurden folgende Schwerpunkte erarbeitet:

- Die Schüler/innen lernten das Leben in der DDR aus Sicht der Protagonisten kennen und konnten sich in ihre Lebenssituation einfinden.

im Sozialismus als Gegenpol zum Staat.

- Ihnen wurde bewusst, welchen Freiraum die Kirche

den Menschen bot (Montagsgebet).

Es wurde deutlich dass die Kirche offen für alle ist, d.h. für gläubige Christ/innen und Nichtchrist/innen. •

M1a

Figuren des Romans „Nikolaikirche“

Nikolaikirche:
Pfarrer Ohlbaum (St. Nikolai)
Theol. Student M. Vockert
Superintendent

Familie Bacher:
Vater Bacher: verstorben, VP-General und angesehener Genosse im MfS.
Mutter Bacher: Folgsame Parteigenossin *Alexander*
Bacher („Sascha“): Offizier bei der Stasi, Anwärter auf einen Majorposten

Familie Protter:
Astrid Protter (geb. Bacher): Architektin, Mitglied der SED
Harald Protter: Chemiker und in der Forschung tätig
Silke Protter: Tochter. Sie ist 16 Jahre alt und Mitglied der FDJ.

Materialien:

- M1a** Figuren des Romans, S. 51
- M1b** Wichtige Kurzworte, S. 51
- M2a** Leben in der Mausefalle. S. 51
- M2b** Objekt: Königsau, S. 52
- M2c** Nikolaikirche, S. 52
- M3** Erste Filmsequenz. S. 53
- M3a** Leitfragen zur ersten Filmsequenz S. 53
- M4** Zweite Filmsequenz, S. 53
- M4a** Leitfragen zur zweiten Filmsequenz S. 53
- M5** Dritte Filmsequenz, S. 54

M2a

Leben in der Mausefalle

Wohnung der Familie Protter. 1. Mai
Astrid: „Ich bleib morgen zu Hause.“ *Harald:* „Und warum?“ *Astrid:* „Weil ich wütend bin.“

Astrid Protter wollte anfügen:
Weil ich übermorgen den schwersten Tag haben werde, seit ich in diesem Büro sitze, weil ich meinen Zorn brauche und alle Kraft. Da kann ich nicht vorher an einer Maitribüne vorbei hüpfen, als wäre alles in Butter.

Harald: „Und was sagst du im Betrieb?“ {...]

Leitfragen:

- 1) Wer ist Astrid Protter und in welcher Stimmungslage befindet sie sich bzw. in welcher Situation?
- 2) Welche Einstellung vertritt Astrid Protter gegenüber ihrem Chef und wie reagiert dieser auf sie?
- 3) Was spricht für ihr Verhalten?

M1b

Wichtige Kurzworte

- DDR: Deutsche Demokratische Republik
- SED: Sozialistische Einheitspartei Deutschland
- FDJ: Freie Deutsche Jugend
- NVA: Nationale Volksarmee
- VP: Volkspolizei
- MfS: Ministerium für Staatssicherheit
- Stasi: Staatssicherheitspolizei
- IM: Informeller Mitarbeiter (Informant, Spitzel)
- ZK: Zentralkomitee (Mächtigstes Gremium in Staat und Partei)

M2b

Objekt: Königsau

Ministerium für Staatssicherheit (MfS), Mai

Der Tisch reichte für zwanzig Personen. An der Stirnseite saß der General, links von ihm einer seiner Vertreter, daneben Hauptmann Alexander Bacher. Rechts hatten zwei Berliner Genossen ihre Papiere ausgebreitet.

General: „Die neue Maßnahme ist nirgends so wichtig wie in Leipzig. Wir müssen herausfinden, was sich im Umkreis der Kirchen abspielt, wer subversive Aktionen betreibt oder dahinter steckt. Nach gründlichen Beratungen sind wir zu der Meinung gekommen, dass Sie, Genosse Bacher, dafür der Richtige sind.“

Alexander Bacher neigte den Kopf leicht zur Seite, als ob er damit freudige Aufmerksamkeit und auch Dankbarkeit ausdrücken wollte.

General: „Knien Sie sich vor allem da rein, Genosse Bacher. Ziel der Maßnahmen ist, über alle wichtigen Personen im Sektor der ideologischen Diversion einen lückenlosen Überblick zu gewinnen und zu wissen, wen wir im Ernstfall aus dem Verkehr ziehen müssen.“
A.Bacher: „In welcher Größenordnung?“ [...] *Leit-*

fragen:

- 1) Wer ist Alexander Bacher und welche Einstellung hat er gegenüber der Kirche bzw. dem Staat? (Beschreibt kurz seine Funktion und sein Verhältnis zum General)
- 2) Welche Methoden bedient sich das MfS um die Geschehnisse in Königsau zu kontrollieren?
- 3) Welche Personen sind von besonderer Bedeutung für das MfS?

subversiv = umstürzlerisch ideologische Diversion
= gedankliche Ablenkung

M2c

Nikolaikirche

In der Pfarrwohnung der Nikolaikirche, kurz vor Beginn des Gottesdienstes. Mai

Vockert: „Hast du keine Angst, dass sie deine Wohnung abhören?“

Ohlbaum: „Das fragen mich viele. Und ich antworte dann: Ich will nach innen leben wie nach außen.“ (Kurze Pause)

Ohlbaum: „Dies gehört zur Freiheit eines Christenmenschen. Wenn sie mich abhören, erfahren sie nichts anderes, als wenn sie mich fragen.«

Im Gottesdienst

Vockert zählte siebenundvierzig Besucher, für einen landläufigen Sonntag keine schlechte Zahl. Einige Kinder, wenige Jugendliche, Alte wie üblich, ein Paar von außerhalb, er würde versuchen, herauszufinden, ob es mit dem Auto gekommen war und woher.

Den beiden Männern an der Seite war es ins Gesicht geschrieben, wohin sie gehörten, unsicher blättern sie in den Gesangbüchern. Wahrscheinlich sollten sie demonstrieren: Wir sind da, wir passen auf.

Leitfragen:

- 1) Wer ist Martin Vockert und welche Einstellung hat er gegenüber dem Staat?
- 2) Welche Funktion hat Kirche für Vockert?
- 3) Wer ist Herr Ohlbaum / Herr Reichenbork und welche Einstellung vertreten sie?
- 4) Was sollte der Ausmarsch nach Königsau bewirken und wie reagiert das MfS?

1. Filmsequenz

M3

Laufzeit insgesamt: 11 Minuten

1 ^h 28' 00" bis 1 ^h 28' 59"	<i>Einleitung zum zweiten Filmteil</i>
1 ^h 29' 00" bis 1 ^h 30' 04"	<i>Schießübung der Volkspolizei: Genosse General und Alexander Bacher</i>
1' 30' 05" bis 1' 30' 38"	<i>Autokolonne: Fahrt zum Ministerium für Staatssicherheit (MfS)</i>
1 ^h 30' 29" bis 1 ^h 32' 30"	<i>Nikolaikirche: Montagsgebet (innen)</i>
1' 32' 32" bis 1' 33' 15"	<i>Nikolaikirche: Kirchvorplatz (außen)</i>
1 ^h 33' 16" bis 1' 36' 20"	<i>Autoszene: Gespräch Alexander Bachers mit seiner Schwester Astrid Protter</i>
1 ^h 36' 21" bis 1 ^h 37' 38"	<i>Pfarrwohnung: Gespräch des Superintendenten mit einem Staatssicherheitsbeamten</i>
1 ^h 37' 39" bis 1 ^h 38' 55"	<i>Ministerium für Staatssicherheit: General, Alexander Bacher, Staatssicherheitsbeamte</i>

Leitfragen zur I. Filmsequenz

M3a

- 1) Welche Meldung bekommt der General?
- 2) Warum wird Martin Vockert in *U-Haft* genommen?
- 3) Wie versteht ihr den Inhalt der Predigt von Pfarrer Ohlbaum?
- 4) Warum sucht Alexander Bacher seine Schwester auf und wie reagiert sie auf das Erscheinen ihres Bruders?
- 5) Wie würdet ihr euch an Astrids Stelle verhalten?
- 6) Was ist nach Aussage des Superintendenten das Anliegen der Kirche?

11. Filmsequenz

M4

Laufzeit insgesamt: 17 Minuten

1' 56' 26" bis 1' 56' 46"	<i>Nikolaikirche: Vorplatz (außen)</i>
1 ^h 56' 47" bis 1 ^h 57' 51"	<i>Observationsraum: Alexander Bacher, Genossen der Staatssicherheit</i>
1' 57' 52"	<i>Nikolaikirche: Montagsgebet (innen)</i>
1' 57' 53" bis 2' 02' 51"	<i>Pfarrer Ohlbaum: Brief</i>
2 ^h 03' 47"	<i>Superintendent: Fürbittengebet</i>
2 ^h 05' 24" bis 2 ^h 07' 20"	<i>Pfarrer Ohlbaum und Superintendent: Aufforderung zum friedlichen Protest</i>
2' 07' 21"	<i>Nikolaikirche: Vorplatz / Demonstration</i>
2 ^h 10' 16"	<i>Volkspolizei: Beginn mit der Auflösung der Demonstration</i>
2 ^h 11' 11"	<i>Pfarrwohnung: Superintendent</i>
2 ^h 11' 25"	<i>Telefonat mit dem General der Volkspolizei</i>
2 ^h 13' 43"	<i>Pfarrwohnung: Pf r. Ohlbaum und Superintendent</i>

Leitfragen zur II. Filmsequenz

M4a

- 1) Welche Gruppen haben sich zum Montagsgebet in der Nikolaikirche versammelt?
- 2) Welche Aufforderungen richten der Pfarrer und der Superintendent an die Gottesdienstbesucher?
- 3) Wie reagiert die Stasi auf den friedlichen Protest?
- 4) Wen ruft der Superintendent an und wie beschreibt er die Auflösung der Demonstration?

III. Filmsequenz Laufzeit insgesamt: 26 Minuten

- 2' 20' 29" *Straßenbahn*
- 2' 21' 04"
2' 21' 04" *Telefonzelle: Anonymer Anrufer*
- 2' 21' 38"
2' 21' 51" *Pfarrwohnung: Superintendent, Pfarrer Ohlbaum, **Genosse der Staatssicherheit***
- 2' 23' 30"
2' 23' 32" *Ministerium für Staatssicherheit (MfS): Genosse General, Genossen der Staatssicherheit*
- 2' 04'30"
2' 24' 32" *Nikolaikirche: Vorplatz / Innenraum der Nikolaikirche / Pfr. Ohlbaum 2'5'46"*
- 2' 25' 47" *MfS: Genosse General, Genossen der Staatssicherheit / Major Alexander Bacher*
- 2' 27' 28"
2' 28' 43" *Wohnung der Protters: Astrid Protter und Freundinnen*
- 2' 31' 35"
2' 28' 44" *Bahnhof Leipzig: Volkspolizei / Harald Protter*
- 2' 29' 30"
2' 29' 31" *Nikolaikirche: Staatssicherheitsbeamte / Parteimitglieder*
- 2' 29' 52"
2' 29' 53" *Wohnung der Protters: Alexander Bacher und Frau Bacher /*
2' 31' 25" *Freundinnen verlassen die Wohnung (im Hausflur Harald)*
2' 31' 26" *Leipziger Innenstadt: Aufmarsch der Volkspolizei(Kampfftruppen)*
2' 32' 49" *MfS: Genosse General*
- 2' 33' 04" *Nikolaikirche: Montagsgebet / Pfr. Ohlbaum*
- 2' 34' 54" (innen)
- 2' 34' 55" *MfS: A. Bacher und Genossen der Staatssicherheit*
- 2' 35' 28" (Sitzungsraum)
- 2' 35- 09" *Nikolaikirche: Pfr. Ohlbaum (Aufruf zum friedlichen Protest)*
- 2' 36' 09"
2' 36' 10" *MfS: Genossen der Staatssicherheit*
- 2' 37' 07" *Nikolaikirche: Superintendent*
- 2' 37'47"
2' 37' 47" *Leipziger Rathaus: Astrid Protter verteilt Flugblätter*
- 2' 39' 49"
2' 39' 50" *MfS: Genosse General / Staatssicherheitsbeamte / A. Bacher*
(Sitzungsraum)
- 2' 41' 08" *Marktplatz in Leipzig: Astrid Protter trifft ihren Mann*
(Rathausarkaden)
- 2' 01' 53"
2' 41' 54" *MfS: Genossen der Staatssicherheit*
- 2' 42' 55"
2' 43' 00" *Demonstrationszug*
- 2' 03'08"
2' 43' 09" *MfS: Genossen der Staatssicherheit, Genosse General, Alexander Bacher*
- 2' 43' 40" *Genosse General: „[...] und im Gebäude das Licht löschen.“*
- 2' 44-31 "
- 2' 44' 32" *Demonstrationszug: Demonstranten / „Wir sind das Volk!“ / „ Keine Gewalt!“*
- 2' 45'34"
2' 46' 00" *MfS: Genosse General: „...auf alles haben wir uns vorbereitet, nur nicht auf Gebete und Kerzen.“*
2' 46' 20" *MfS: Demonstranten und Kerzen (vor dem Eingang)*